

ORIGINAL an: D

Kopie an: 115 110 108 112 113 114 149

153 154 156 157 200 BF JD

Washington

30.8.1968

10.15

kabel nr. 488

2176

N p.b. nr. 63 N-✓ demokratischer parteikongress in Chicago.

primo - mit der ernennung von vizepraesident humphrey zum demokratischen praesidentschaftskandidaten wird das amerikanische volk im november vor eine wahl gestellt, die in weiten kreisen als unbefriedigend angesehen wird. beide parteien haben einen exponenten ihres establishments erkoren, welcher den vor allem in der juengeren generation herrschenden tendenzen fuer eine erneuerung nicht rechnung tragen. auch humphrey hat in muskie einen kandidaten fuer die vizepraesidentschaft ausgewaehlt, der bisher noch wenig bekannt geworden ist, aber immerhin durch seine mitgliedschaft im senat einige erfahrung in nationalen angelegenheit hat und, wie sein gestriger "acceptance speech" zeigte, toene anschlagen kann, die an kennedy erinnern und vielleicht faehig ist, auch die juengeren und liberalen elemente anzusprechen.

secundo - die liberalen kraefte in der demokratischen partei haben in mccarthy keinen genuegend durchschlagskraeftigen vertreter gefunden, um sich durchzusetzen. die tatsache, dass rund 40-0/0 aller delegierten den minderheitsantrag ueber vietnam unterstuetzten, dessen hauptpunkt in der sofortigen, vollstaendigen und bedingungslosen einstellung der bombardierungen von nordvietnam besteht, zeigt jedoch, wie stark die partei in dieser frage gespalten ist. die debatte wurde mit leidenschaft gefuehrt und hat - wie auch die eher brutalen methoden der polizei von chicago gegenueber den anti-kriegsdemonstranten - bittere gefuehle hinterlassen, die wahrscheinlich nicht so rasch ueberwunden werden koennen.

tertio - es wird unter diesen umstaenden fuer humphrey schwierig sein, die gespaltene partei wieder zu einigen, auch wenn die elementaren interessen der parteiinstanzen natuerlich in dieser richtung wirken. er hat in seiner gestrigen rede den anfang dazu gemacht,

./.

e. 3 1 1 2

30.8.68 18h00 t.lo.

m

Dodis



indem er an die unterstuetzung von mccarthy und mcgovern appellierte - im falle des ersteren allerdings vorlaeufig erfolglos - und mit einer andeutung der distanzierung von der vietnam-politik johnsons die wiederherstellung des frieden's als seine erste aufgabe bezeichnete. vielleicht wird aber eine einigung nur gelingen, wenn der praesident noch vor den wahlen tatsaechlich die bombardierungen einstellt, und der druck in dieser richtung wird zweifellos sehr gross sein.

quarto - der ausgang der wahl im november ist unter diesen umstaenden nach dem urteil der meisten beobachter noch offen. die in gewissen buergerlichen schichten zu erkennende tendenz nach rechts duerfte wohl eher wallace als nixon beguenstigen. andererseits koennten sich viele demokratische liberale entweder der stimme enthalten oder vielleicht auch dem kandidaten einer liberalen vierten partei zuwenden, von deren gruendung gegenwaertig die rede ist. so wie die dinge heute liegen, duerften sich die siegesaussichten von nixon und humphrey etwa die wage halten. eine situation, in der keiner der kandidaten eine mehrheit erzielt, scheint aber in staerkerem mass zu einer realen moeglichkeit zu werden. damit wuerde die wahl dem ebenfalls im november neu zu wahlenden repraesentantenhaus uebertragen, wobei ebenfalls heute das ergebnis nicht vorausgesehen werden kann.

ambasuisse